

Pädagogische Gründe müssen zählen

az 10. 4. Die Schulraumplanung ist wie ein schönes Ei.

Im Interview mit Dieter Minder sagt Vizeammann Heiner Studer: Was die Realisierung des Mittelstufenzentrums betrifft, sind wir der Überzeugung, dass pädagogische, räumliche und finanzielle Gründe eindeutig dafür sprechen. Ich hoffe, dass die pädagogischen Gründe am meisten zählen. Schliesslich geht es ja um die Bildung unserer Kinder. Ein Mittelstufenzentrum dieser Grösse (14-16 Abteilungen, 350-400 Schüler) aber schafft Probleme. Die Schüler bringen drei verschiedene Schulhauskulturen mit. Sie unter einen Hut zu bringen, ist keine zu unterschätzende Aufgabe. Jedes Jahr wechselt die Hälfte der Schülerschaft. Die 6.-Klässler machen den Übertritt in die Oberstufe, die 4.-Klässler treten in das Mittelstufenzentrum ein. Wie

soll so eine eigene Schulhauskultur entstehen? Verkräften alle Schüler diesen Wechsel? Welchen Preis haben sie dafür zu bezahlen? Und kaum haben sich die Schüler im Mittelstufenzentrum eingelebt, wechseln sie an die Oberstufe. Das macht wenig Sinn. Das geplante Mittelstufenzentrum habe nichts mit der Aufstockung im Margeläcker zu tun, führt Heiner Studer weiter aus. Die Realschule soll, wie geplant, ins Margeläcker verlegt werden. Das Schulhaus Zehntenhof (saniert oder neu gebaut) wird für das Mittelstufenzentrum benötigt. Weshalb da kein direkter Zusammenhang bestehen soll, ist dem Interview nicht zu entnehmen. Dass er behauptet, eine andere Variante käme 20 Millionen teurer, finde ich störend. Wie sieht diese Variante aus? Was wird miteinander verglichen? Anscheinend haben die pädagogischen Gründe doch zu wenig Gewicht erhalten. Auch ein schönes Ei kann faul sein.

HEINZ BÜRGLER, WETTINGEN